

Protokoll

Gremium Schulausschuss	Sitzung am 10.09.2013	Sitzungs-Nr. 3/2013
---------------------------	--------------------------	------------------------

Sitzungsort Bothel, Rathaus (Sitzungssaal)	Sitzungsdauer (von - bis) 18.30 Uhr – 19.42 Uhr
---	--

<input checked="" type="checkbox"/> Öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> Nichtöffentliche Sitzung
---	---	---

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den folgenden Seiten.

gez. Brinker
Vorsitzender

gez. Woltmann
Samtgemeindebürgermeister

gez. Fehlig
Protokollführer

Anwesenheitsliste

zur 3. Sitzung des Schulausschusses

am 10.09.2013

Ausschussmitglieder:

Vorsitzender Brinker (CDU)	- Hemsbünde
Ratsfrau Brennecke (GRÜNE/WSB)	- Hemslingen
Ratsherr Dodenhoff (CDU)	- Bothel
Ratsfrau Frömming (SPD)	- Hemsbünde
Ratsfrau Kregel (CDU)	- Hemslingen
Ratsfrau Schmidt (SPD)	- Bothel
Ratsfrau Dr. Hornhardt (CDU) ab 19.05 Uhr	- Kirchwalsede

Lehrervertreter Gärtner	- Bothel
Lehrervertreterin Mielke	- Bothel

Elternvertreter Holzmann	- Bothel
Elternvertreter Richter	- Hemsbünde

Entschuldigt fehlen:

Schülervertreter Cordes	- Hemslingen
-------------------------	--------------

Verwaltung:

Samtgemeindebürgermeister Woltmann	- Samtgemeinde Bothel
Verwaltungsvertreter Fehlig	- Samtgemeinde Bothel
Samtgemeindeamtsrat Löber	- Samtgemeinde Bothel

Tagesordnung

Drucks.- Nr.:

-
- | | |
|---|---------|
| 1. Eröffnung, Feststellung der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit | - |
| 2. Feststellung der Tagesordnung und vorliegender Anträge sowie Beschlussfassung über nichtöffentliche Behandlung | - |
| 3. Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG (sofern erforderlich) | - |
| 4. Genehmigung des Protokolls 2/2013 vom 04.06.2013 | |
| 5. Mitteilungen der Samtgemeindebürgermeisters | - |
| 6. IGS im Südkreis | 39/2013 |
| 7. Behandlung von Anfragen und Anregungen | - |

TOP 1 - Eröffnung, Feststellung der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Brinker eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die Presse und die Zuhörer aus der Arbeitsgruppe IGS. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit (Schülervertreter Cordes fehlt und RF Dr. Hornhardt verspätet sich) sowie die Beschlussfähigkeit des Schulausschusses fest.

TOP 2 - Feststellung der Tagesordnung und vorliegender Anträge sowie Beschlussfassung über nichtöffentliche Behandlung

Da keine weiteren Anträge zur Tagesordnung vorliegen, wird diese in der vorliegenden Form vom Vorsitzenden Brinker einvernehmlich festgestellt.

TOP 3 - Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG (sofern erforderlich)

entfällt

TOP 4 - Genehmigung des Protokolls 2/2013 vom 04.06.2013

Das Protokoll wird vom Ausschuss in der vorliegenden Form einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 5 - Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

SGBM Woltmann verweist darauf, dass sich am morgigen Tag der Kreisschulausschuss zur Beratung über eine IGS im Südkreis um 14.30 Uhr im Sitzungssaal des Kreishauses trifft.

TOP 6 – IGS im Südkreis
(Drucks.-Nr. 39/2013)

Vorsitzender Brinker öffnet die Sitzung für die Arbeitsgruppe.

SGBM Woltmann bezieht sich auf die zur Sitzung verteilten Unterlagen und führt aus, dass in Bezug auf das Umfrageergebnis von 2011 einzig die Stadt Rotenburg mit den umliegenden Gemeinden eine IGS füllen kann. Formelle Mitwirkungsmöglichkeiten hierzu sind für die Samtgemeinde nicht gegeben. Seit 2008 beschäftigen sich die Gremien der Samtgemeinde mit der Einrichtung einer IGS und nun muss festgestellt werden, dass die Zeit gegen uns gearbeitet hat. Er erläutert die Entwicklung der Geburtenzahlen anhand einer Übersicht.

Lehrervertreterin Mielke begrüßt es, dass die Landesschulbehörde die Anträge wieder an den Landkreis zurückgewiesen hat. Die Entscheidung steht noch aus. Sie kritisiert die halbherzige Schulpolitik des Landkreises die sich zu keinem Schulträger klar äußern will.

SGBM Woltmann wünscht sich, dass alle Kommunen gleichbehandelt werden sollen und eine Entscheidung noch offen sei.

Auch RF Frömming übt Kritik am Landkreis, die Entscheidung hätte schon vor Jahren fallen können, was traurig ist. Hier wurde viele Jahre gearbeitet und viel Zeit verloren, und nun will sich der Landkreis aus der Verantwortung ziehen. Warum grenzt man Bothel aus und sieht für den Südkreis nur Rotenburg als Alternative.

Frau Hastedt betont, dass in der Stadt Rotenburg negativ auffällt, dass keine Einigkeit besteht. Wichtig für die Eltern und Kinder sei doch, dass überhaupt eine IGS im Südkreis eingerichtet werde. Zugleich müsse der Bestand der Wiedau Schule gesichert werden.

Lehrervertreterin Mileke betont, dass die Schülerzahlen für eine 3-Zügigkeit nicht ausreichen. Auch die Samtgemeinde Bothel müsse ihren Einzugsbereich aufgeben.

Herr Eberle ergänzt, dass die Samtgemeinde jetzt gebraucht wird, um die Einrichtung einer IGS in Rotenburg zu ermöglichen. Wenn Rotenburg voll ist, werden unsere Kinder nicht mehr zugelassen. Aus kommunalpolitischer Sicht kann man das nicht unterstützen weil der eigene Schulstandort in höchstem Maße gefährdet ist. Es kann nicht sein, dass in Rotenburg ein weiteres gymnasiales Angebot eingerichtet wird und der eigene Standort ausblutet.

RF Frömming betont, dass beim Landkreis immer noch die Beschlussfassung bestehe, an den Mittelzentren keine IGS einzurichten, warum fixiere man sich nun auf Rotenburg. Der Landkreis soll zu seinem Beschluss stehen.

Lehrervertreterin Mielke fragt sich, welche Beschlussfassung für die Samtgemeinde Bothel positiver ausfallen würde. Die Trägerschaft bei der Stadt Rotenburg oder beim Landkreis selbst.

Wenn der Landkreis selbst als Schulträger fungiert, so RF Frömming, dann müssen die Einzugsbereiche neu festgelegt werden und die Zahlen müssen belegen, an welchen Standorten die Kinder beschult werden sollen.

Frau Hastedt geht es grundsätzlich um die Einrichtung einer IGS und nicht um die Diskussion von Schulstandorten. Die Schulform selbst soll durch die Politik Unterstützung erhalten.

RH Dodenhoff kann die Einrichtung einer IGS in Rotenburg nicht unterstützen, da dann der eigene Standort ausgebootet wird.

Elternvertreter Richter kritisiert, dass die Eltern hier als politische Spielbälle missbraucht werden. Ein neuer Einzugsbereich würde 5 Jahre Bestand haben, dann ist die durchgängige Beschulung eingerichtet, Rotenburg kann die Schule alleine bedienen und die Samtgemeinde wäre wieder außen vor.

SGBM Woltmann sichert zu, das Beratungsergebnis aus den Gremien der Samtgemeinde in der Sitzung des Kreisschulsausschusses vorzustellen und zu vertreten. Er hofft dort auf Gehör. Lt. Vereinbarungsentwürfen ist Rotenburg als Einzugsbereich vorgesehen. Im Losverfahren können Kinder aus den anderen Schulbezirken hinzugelost werden. Visselhövede und Bothel hätten lediglich bei einer gemeinsamen Option die Chance auf Einrichtung einer IGS.

RF Frömming sieht es kritisch, wenn den Eltern die Beschulung an einer IGS verbaut wird. Es sei ein Schlag ins Gesicht, wenn sie in Rotenburg vor verschlossenen Türen stehen, weil genügend eigene Kinder angemeldet wurden. Das kann nicht im Interesse der Samtgemeinde sein.

RF Kregel blickt auf die Entwicklung der Schülerzahlen; diese ist dramatisch. Zwei mögliche Standorte im Südkreis hält sie für sehr fraglich. Sie vermisst dem Mut beim Landkreis sich für einen Standort Bothel einzusetzen. Die Abgeordneten des Kreistages sollten sich ihrer Verantwortung bewusst sein. Eine IGS in Rotenburg gefährde in naher Zukunft das gut funktionierende Gymnasium.

Lt. Entwicklung der Geburtenzahlen, so Frau Hastedt, hat Bothel keine Chance und so kommt nur der Standort Rotenburg in Frage.

In den anschließenden Beiträgen werden mögliche Vereinbarungen mit den umliegenden Schulträgern angesprochen, um deren Kinder den Zugang zur IGS nicht zu verwehren. Es besteht auch die Möglichkeit, dass der Landkreis selbst die Schulträgerschaft übernimmt und eine Aufnahmequote erarbeitet. Es ist bitter, dass eine Beteiligung der Gemeinden zwar erfolgt, aber dass die Gemeinden grundsätzlich kein Mitspracherecht haben. Der Landkreis will sich hier nur den Rücken freihalten.

Frau Hastedt hatte den Wunsch, dass die Umlandgemeinden auf Rotenburg zugehen würden um eine Quotierung für alle Gemeinden zu erhalten, was leider nicht von Erfolg gekrönt worden sei.

Elternvertreterin Mielke meint, dass eine Quotierung wenig hilfreich sei. In Rotenburg gäbe es ja bereits das gymnasiale Angebot. Eine IGS in Rotenburg wird mehr Gymnasiasten aus dem Umland anziehen.

RF Kregel betont, dass auch die Kommunalpolitiker Vorort das Beste für Kinder erreichen wolle. Gleichzeitig muss die Erhaltung der eigenen Schulstandorte oberste Priorität haben.

Eine IGS in Rotenburg verschließt nicht die Türen. Wenn ein Standort in Rotenburg voll sein sollte, besteht die Möglichkeit mit Visselhövede gemeinsam an einem eigenen IGS-Standort zu arbeiten. Es könnte aber auch genau umgekehrt sein. Es ist schwer, für die Samtgemeinde eine Position zu beziehen außer der Unterstützung des eigenen Schulstandortes.

Um auch den Eltern eine Perspektive zu eröffnen muss, so Lehrervertreterin Mielke, der Landkreis sich zu einer Entscheidung durchringen.

RF Dr. Hornhardt möchte als Kreistagsabgeordnete von den Ausschussmitgliedern erfahren, mit welchem Votum sie die Samtgemeinde im Kreisschulsausschuss vertreten soll.

RF Frömming führt aus, dass die vom Landkreis vorgeschlagenen Entscheidungsoption 1 (IGS in ROW und keine weiteren Standorte im Südkreis) auf keinen Fall mit getragen werden kann, und die Option 2 (warten auf Gesetzanpassungen, da ROW z.Z. nicht genehmigungsfähig) eigentlich auch nicht. Wir können nur betonen, dass Bothel der am geeignetste Standort im Südkreis ist.

SGBM Woltmann sagt zu, dass er die Stimmungslage der Gremien in der Samtgemeinde darstellen werde, die klar den Standort Bothel favorisieren.

RF Kregel unterstützt diesen Beitrag, da sich alle Zahlen aus den Befragungen klar für Bothel ausgesprochen haben.

RF Frömming schlägt vor, vor der nächsten SGA-Sitzung im kleinen Kreis einen Beschlussvorschlag für den Rat zu erarbeiten.

Dieses wird einvernehmlich unterstützt. Je Fraktion soll ein Ratsmitglied benannt werden sowie ein Mitglied aus der Arbeitsgruppe. Man wird sich eine Stunde vor der SGA-Sitzung im Zimmer des SGBM treffen.

Lehrervertreterin Mielke betont, dass man nicht so sehr die Fahne für den Standort Bothel schwenken solle; ein Standort im Südkreis ist anzustreben.

RF Kregel fasst weiterhin zusammen, dass das Schulkonzept des Landkreises einer Überprüfung bedürfe. Die Vereinbarungen zur Schulträgerschaft insbesondere der Einbindung einer IGS sind nicht akzeptabel. Ggf. müsse der Landkreis sich externer Berater bedienen.

Vorsitzender Brinker schließt die offene Sitzung und bittet die Ausschussmitglieder um Zustimmung zu der in der Diskussion abgestimmten Vorgehensweise.

Diesem folgt der Schulausschuss einstimmig.

TOP 7 – Behandlung von Anfragen und Anregungen

keine Anfragen

Da die Tagesordnung somit abgearbeitet wurde, bedankt sich Vorsitzender Brinker bei den Ausschussmitgliedern, der Verwaltung, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe sowie den Zuhörern und schließt die Sitzung um 19:42 Uhr.